



## **Familie im Wandel**

Zum Glücklichein braucht es Familie. Darin sind sich wohl die meisten Menschen einig. Die Formen familiären Zusammenlebens werden dabei immer vielfältiger. Heute verstehen viele Menschen unter einer Familie die – wie auch immer geartete – Zwei-Generationen-Kernfamilie. Mehrere Generationen unter einem Dach sieht man nur noch selten. Häufig leben in Deutschland junge Familien in anderen Städten und Regionen als die Großeltern. Begegnungen zwischen Jung und Alt sind für die meisten Menschen daher nicht mehr alltäglich.

## **Starke Aktion!**

Aus diesem Grund möchte das Land Hessen sogenannte „lokale Familien“ stärken. Damit sind nicht nur die eigenen Familienmitglieder gemeint, sondern Familienbündnisse, in der die unterschiedlichsten Menschen aller Generationen zusammenleben. Der dafür vor sechs Jahren ins Leben gerufene Wettbewerb „Aktion Generation – Lokale Familien stärken“ möchte diese außerfamiliären Generationenbeziehungen fördern. Hierzu werden jährlich vorbildliche Initiativen ausgezeichnet, die Generationen zusammenbringen und für ein Miteinander von Jung und Alt stehen.

Auch in diesem Jahr konnten sich wieder Gebietskörperschaften sowie Vereine, Verbände und Institutionen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen bewerben. Eine ausgewählte Jury hat sich alle Bewerbungen angesehen und vier Preisträger bestimmt. Der hessische Sozial- und Integrationsminister Kai Klose hat die Gewinner 2020 nun bekannt gegeben und ausgezeichnet. Der Minister betonte: „Diese Generationenprojekte stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und den lokalen Familiensinn“.

## **Die Gewinner 2020**

Der Förderverein Generationenhof im osthessischen Schenklengsfeld ist Sieger des Wettbewerbs der Landesregierung und erhält den ersten Preis, der mit 20.000 Euro dotiert ist. Die lange leerstehende Hofreite Otter wird seit Jahren von Ehrenamtlichen mit dem Ziel umgebaut, eine zentrale Gemeinwesen übergreifende Einrichtung zu schaffen. Ein Café, barrierefreie Toiletten, eine Kultur- und Feierscheune sowie einen Seminar- und Probenraum gibt es schon. Eine Dorfhochschule soll entstehen. Ebenso sollen Kurse wie „Kochen und Backen mit Oma“, „Abenteuerclub für Kids von 5-7“ oder „Ferwes machen für Youngster“ die Generationen auf dem Hof zusammenführen.

Die Gemeinde Trebur erhält den zweiten Preis und freut sich über 16.000 Euro für das Projekt „Generationen unter einem Dach, Alt und Jung“. Angefangen hat alles Mitte der siebziger Jahre mit dem Bau einer Kita in Nachbarschaft des Altenpflegeheims Adrian. 2014 begannen die Baumaßnahmen für einen Neubau der Kita mit dem erklärten Ziel Seniorinnen und Senioren weiter in die örtliche Gemeinschaft zu integrieren und unterschiedliche Generationen unter einem Dach

zusammenzuführen. Mit viel Herzblut und Engagement ist aus diesem Vorhaben ein modernes Gebäude mit 26 Wohneinheiten für Seniorinnen und Senioren sowie einer im Erdgeschoß befindlichen Kindertagesstätte entstanden. Neben dem gemeinsamen Mittagessen wird beim KISO-Treffen (Kinder-und-Senioren-Treffen) zusammengespielt, gebastelt und gesungen.

Der dritte Preis und damit 13.500 Euro geht an die Bürgerhilfe Maintal für das Projekt „Wunschgroßeltern“. Dieses Projekt bietet älteren Menschen und Familien mit Kindern die Gelegenheit, das eigene Familiennetzwerk zu erweitern, wenn die eigenen Enkelkinder oder Großeltern gänzlich fehlen oder zu weit weg wohnen. Nicht nur werden damit Generationen zusammengeführt, in gleich dreifacher Hinsicht helfen die „Wunschgroßeltern“:

- Kinder freuen sich über den Kontakt, die Spielzeit und die Aufmerksamkeit mit ihren Wunschgroßeltern.
- Die Wunschgroßeltern gehen Verbindungen mit Kindern und deren Eltern ein, erhalten Wertschätzung und halten sich dadurch aktiv.
- Eltern werden entlastet und können vom Erfahrungsschatz der Wunschgroßeltern profitieren.

Das Ziel ist die Begegnung zwischen Kindern und Wunschgroßeltern und damit die Verbindung von Generationen.

Den Anerkennungspreis sichert sich der Förderverein Stadtbücherei Alsfeld für seinen „Bring- und Holservice für Büchermedien“. Per Fahrradkurier werden in diesem Projekt Bücher, Spiele oder digitale Medien ausgeliefert und auch wieder abgeholt. Der Lieferdienst geht dabei über die Stadtgrenzen hinaus und bezieht die anliegenden Gemeinden und Dörfer mit ein. Insbesondere ältere Menschen, denen die Wege im ländlichen Raum beschwerlich werden oder in diesen Tagen das Haus nicht verlassen dürfen, sollen mit diesem Projekt weiter an der Medien- und Informationsversorgung der Stadtbücherei teilhaben.

Zum Schutz vor dem Corona-Virus hat das Land auf eine Feier verzichtet.

